



# Jugendsession 2023

9. - 12. November

## Dossier

## Desinformation

Autor: Tobias Mader



# Inhaltsverzeichnis

Um was geht es? .....	4
Glossar.....	4
Ausgangslage / Argumente .....	6
1. Wie gross ist das Problem überhaupt? .....	6
2. Welche Situationen sind besonders anfällig für Desinformation? .....	6
3. Welche Massnahmen existieren zur Bekämpfung von Desinformation .....	7
4. Wer steht in der Verantwortung .....	<b>Fehler! Textmarke nicht definiert.</b>
Rechtliche Situation.....	7
BV Art. 16: Meinungs- und Informationsfreiheit .....	7
EMRK Art. 10: Freiheit der Meinungsäusserung.....	8
AS 1993 750 Art. 19: Recht auf Meinungsfreiheit .....	8
Einschränkungen der Meinungsäusserungsfreiheit.....	8
Aktuelles aus der Politik.....	8
20.4715 Interpellation: Digitale Desinformation. Eine unterschätzte Gefahr? .....	8
22.3006 Postulat: Auslegeordnung zur Bedrohung der Schweiz durch Desinformationskampagnen .....	9
23.3281 Interpellation: Verfügen wir wirklich über die nötigen Studien, um Desinformation zu bekämpfen?.....	9
Interessante Links.....	10
Quellen .....	11

## Um was geht es?

Die systematische Verbreitung falscher Informationen hat in den letzten Jahren immer stärker zugenommen und stellt eine Gefahr für den Zusammenhalt von Gesellschaften dar. Falsche Informationen können das Verhalten von Menschen beeinflussen und sie damit auch in ihrer freien Entscheidungsfindung beeinträchtigen<sup>1</sup>. Die Schweiz verfügt zwar über eine breite und robuste Medienlandschaft, ist damit aber nicht automatisch vor der systematischen Verbreitung von Desinformation geschützt. Denn, der wohl grösste Teil dieser falschen Informationen wird über das Internet verbreitet, insbesondere über die sozialen Medien. Und gerade hier ist die Kontrolle veröffentlichter Informationen besonders schwierig. Sie steht in Konflikt mit dem in der Schweizer Verfassung festgeschriebenen Recht, die eigene Meinung frei äussern zu können. Bis auf einige wenige Ausnahmen, die wir später im Dossier noch anschauen werden, ist die Verbreitung von falschen Informationen also erlaubt.

Gleichzeitig können die Menschen in der Schweiz dank der direkten Demokratie bei Initiativen oder Referenden direkt über wichtige Anliegen abstimmen. Wenn die Bürger\*innen falsch informiert sind, kann sich das deshalb auf politische Entscheidungen auswirken, welche die Schweiz für die nächsten Jahre prägen. Falschinformationen können Leute aber auch zu Handlungen anstiften, die ihnen selbst oder anderen schaden. So kann die Verbreitung falscher Informationen beispielsweise das Funktionieren des Gesundheitssystems oder die Sicherheit von Minderheiten gefährden.

In diesem Dossier werden wir als Nächstes die wichtigsten Begriffe und Konzepte kennenlernen. Danach schauen wir uns die verschiedenen Positionen zur Ausgangslage in der Schweiz sowie die rechtlichen und politischen Rahmenbedingungen etwas genauer an.

## Glossar

- **Desinformation:** Unter Desinformation versteht man die gezielte und bewusste Verbreitung von falschen Informationen mit dem Ziel, Profit zu machen oder jemandem zu schaden.<sup>2</sup>
- **Fake News:** Traditionell bezeichnen «Fake News» einfach Nachrichten, welche falsche Informationen beinhalten. Im Verlaufe der letzten Jahre ist er jedoch zunehmend zu einem politischen Kampfbegriff geworden und wird oft dazu verwendet, die Legitimität von abweichenden Meinungen infrage zu stellen.<sup>3</sup>
- **Intermediäre:** Intermediäre sind Dienste, die durch Aggregation, Selektion und Präsentation Aufmerksamkeit für die Inhalte von Dritten erzeugen. Damit haben sie einen massgeblichen Einfluss auf die öffentliche Kommunikation und Meinungsbildung.<sup>4</sup> Beispiele sind etwa die grossen Suchmaschinen oder Social Media Plattformen.
- **Fehlinformationen:** Im Gegensatz zu Desinformation handelt es sich bei Fehlinformationen um falsche Informationen, die aus Versehen in Umlauf gebracht

---

1 <https://www.klicksafe.de/desinformation-und-meinung>

2 <https://www.ch.ch/de/sicherheit-und-recht/desinformation-online-erkennen/>

3 <https://wirtschaftslexikon.gabler.de/definition/fake-news-54245>

4 <https://www.die-medienanstalten.de/forschung/intermediaere-und-meinungsbildung>

werden. Die Verbreitung geschieht also ohne böse Absicht und wird vom Medium in der Regel zurückgenommen oder korrigiert.<sup>5</sup>

- **Faktencheck:** Unter einem Faktencheck versteht man ein Verfahren, bei dem der Wahrheitsgehalt eines Sachverhaltes oder einer Information festgestellt werden soll. Während gewisse Inhalte zwar ziemlich deutlich wahr bzw. falsch einzuordnen sind, gibt es auch eine grosse Grauzone, in der wahre und falschen Informationen vermischt oder einseitig dargestellt werden. Ein striktes Vorgehen nach transparenten Kriterien und ein ausgewogenes Urteil bilden die Grundlage eines guten Faktenchecks.<sup>6</sup>
- **Desinformationskampagnen:** Bei einer Desinformationskampagne handelt es sich um einen gezielten und organisierten Informationsangriff auf eine Person, eine Organisation oder eine staatliche Institution. Dabei werden zum Zwecke der Manipulation im grossen Stile verschiedene falsche oder irreführende Informationen verbreitet.<sup>7</sup>
- **Verschwörungstheorien:** versuchen besondere Ereignisse in der Welt mit Verschwörungen zu erklären und bieten oft Antworten, die im Gegensatz zur «offiziellen» Darstellung der Geschehnisse stehen. Sie sind oft nicht in sich schlüssig und stehen im Widerspruch zu belegten Daten.<sup>8</sup>
- **Deep Fakes:** Die Verbreitung falscher Information beschränkt sich nicht auf schriftliche Inhalte. Bei «Deep Fakes» handelt es sich um Fotos, Videos oder Audio-Dateien, welche mithilfe künstlicher Intelligenz verändert wurden. Man sieht oder hört Personen, die Sachen tun oder sagen, die sie tatsächlich gar nie getan oder gesagt haben<sup>9</sup>
- **Meinungsbeiträge:** Dabei handelt es sich um einen Kommentar zu einem Thema, der die Meinung der Autorin abbildet. Um Transparenz für die Leser herzustellen, sollten diese explizit auch als solche gekennzeichnet werden. In der Praxis werden nachrichtliche und meinungsorientierte Darstellungsweisen jedoch auch innerhalb eines Beitrages vermischt.<sup>10</sup>
- **Filter-Bubble (Filterblase):** Basierend auf dem vergangenen Verhalten, werden Inhalte im Internet vorsortiert und gefiltert. Dies kann dazu führen, dass zwei Personen, die nach denselben Begriffen suchen, unterschiedliche Resultate angezeigt werden. Jede\*r Nutzer\*in bewegt sich also in einer eigenen kleinen Blase.<sup>11</sup>

---

5 <https://www.bundesregierung.de/breg-de/schwerpunkte/umgang-mit-desinformation/was-ist-desinformation-1875148>

6 <https://correctiv.org/faktencheck/faq-haeufig-gestellte-fragen-an-das-faktencheck-team/>

7 <https://preveny.com/de/was-ist-eine-desinformationskampagne/>

8 <https://www.klicksafe.de/verschoerungstheorien>

9 <https://www.saferinternet.at/faq/informationskompetenz/was-ist-ein-deepfake>

10 [https://de.wikipedia.org/wiki/Kommentar\\_\(Journalismus\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Kommentar_(Journalismus))

11 <https://webhelm.de/algorithmen-und-filter-bubbles/>

## Ausgangslage / Argumente

In diesem Abschnitt schauen wir uns die aktuelle Ausgangslage in der Schweiz sowie Positionen und Argumente der verschiedenen Akteur\*innen genauer an.

### 1. *Wie gross ist das Problem überhaupt?*

Es ist davon auszugehen, dass beispielsweise die letzten beiden Präsidentschaftswahlen in den USA<sup>12</sup> sowie die Abstimmung zum Brexit-Referendum in Grossbritannien<sup>13</sup> massgeblich von Desinformationskampagnen beeinflusst wurden. Eine genaue Beurteilung der Lage in der Schweiz ist jedoch schwierig, da systematische Erhebungen bisher weitgehend fehlen. Gemäss einer Untersuchung der Universität Zürich schätzt aber rund die Hälfte der Schweizer Bevölkerung Desinformation als grosse Gefahr ein, während zwei von fünf Personen Bedenken äussern, den Wahrheitsgehalt von Online-Nachrichten erkennen zu können. Der Bundesrat kommt im letzten sicherheitspolitischen Bericht zwar auch zum Schluss, dass Falschinformationen eine potentielle Gefahr für die Bürger\*innen darstellen. Er ist aber der Ansicht, dass die Schweiz aufgrund der guten Schulbildung, der starken Einbindung in politische Prozesse und der vielfältigen Medienlandschaft besonders widerstandsfähig gegen Beeinflussungsversuche von aussen ist.<sup>14</sup>

Dem stehen aber einige Entwicklungen gegenüber, welche die Problematik in näherer Zukunft verschärfen könnten. Der Verdrängungswettbewerb in der Medienbranche gefährdet die Medienvielfalt und damit auch die ausgewogene Meinungsbildung in der Bevölkerung. Gleichzeitig stellt die zunehmende Nutzung des Internets und der sozialen Medien bestehende Muster im Umgang mit Informationen infrage. Anders als bei traditionellen Medien existieren kaum Kontrollmechanismen zur Überprüfung des Wahrheitsgehaltes vor der Veröffentlichung von Informationen. Zudem ist die Verbreitung falscher Informationen durch Nutzer\*innen sozialer Medien mit einigen Ausnahmen durch die verfassungsrechtlich verankerte Meinungsfreiheit geschützt.<sup>15</sup>

### 2. *Welche Situationen sind besonders anfällig für Desinformation?*

Falsche Informationen kursieren zu den verschiedensten Themen, auch in der Schweiz. Generell ist es aber so, dass gewisse Rahmenbedingungen die Verbreitung von Desinformation befördern können. Dazu gehört eine starke Polarisierung der Gesellschaft, welche der Ausgewogenheit der verbreiteten Informationen schadet. Die zunehmende Komplexität gesellschaftlicher Probleme und die sich rasch wandelnde Umgebung führen zudem zu einer stärkeren Unsicherheit bei der Bevölkerung und können deren Anfälligkeit für falsche Informationen erhöhen. Ein Beispiel ist die Corona-Pandemie, die mit einer zunehmenden und gezielten Verbreitung falscher Informationen einherging. Wichtig ist auch die Qualität und Transparenz der genutzten Quellen, welche die Zuverlässigkeit der Informationen stark beeinflusst. Gerade bei der Berichterstattung über Geschehnisse im Ausland ist diese aufgrund der Abhängigkeit von externen Quellen aber oft nur schwer festzustellen. Ein aktuelles Beispiel ist die unsichere Informationslage zum Krieg in der Ukraine, die einen optimalen Nährboden für die Verbreitung von Desinformation darstellt.

<sup>16,17</sup>

---

12 <https://www.deutschlandfunk.de/desinformation-im-us-wahlkampf-wie-die-demokratie-gehackt-100.html>

13 <https://www.deutschlandfunk.de/soziale-medien-und-das-brexit-referendum-propaganda-luegen-100.html>

14 <https://www.vbs.admin.ch/de/sicherheit/sicherheitspolitik/sicherheitspolitische-berichte/sicherheitspolitischer-bericht-2021.html>

15 <https://www.bakom.admin.ch/bakom/de/home/elektronische-medien/studien/einzelstudien.html/>

16 <https://www.vbs.admin.ch/de/sicherheit/sicherheitspolitik/sicherheitspolitische-berichte/sicherheitspolitischer-bericht-2021.html>

17 <https://www.bakom.admin.ch/bakom/de/home/elektronische-medien/studien/einzelstudien.html/>

### 3. Welche Massnahmen existieren zur Bekämpfung von Desinformation

Desinformation kann zwar politische Prozesse beeinflussen und Zweifel an der Glaubwürdigkeit von Institutionen, Medien oder Informationen allgemein säen. Eine stetige und genaue Beobachtung der Lage kann helfen, Beeinflussungsaktivitäten frühzeitig zu identifizieren und auf die falschen Informationen zu reagieren. Bei der Richtigstellung falscher Informationen ist jedoch Zurückhaltung gefragt, da die dadurch generierte Aufmerksamkeit die Reichweite von Desinformation auch vergrössern und damit weiter zum Problem beitragen kann. Einschränkung der Verbreitung falscher Informationen stehen zudem in einem Konflikt mit dem Recht auf Meinungsfreiheit und sollten daher nur sehr vorsichtig eingesetzt werden. Verbreitet eine Person aber falsche Informationen, welche nicht von diesem Recht geschützt sind, ist es Sache der Gerichte, dies so festzuhalten und eine entsprechende Strafe zu verhängen.

Eine weitere Möglichkeit, die Verbreitung von Desinformation zu bremsen und deren Auswirkungen abzuschwächen, besteht darin, die Informationskompetenz der Bevölkerung zu fördern. Diese umfasst das Bewusstsein, dass man nicht einfach jede Information glauben sollte, insbesondere im Internet. Verschiedene Techniken können helfen, kritischer mit angetroffenen Inhalten umzugehen. Beispielsweise die Überprüfung von Informationen mithilfe verschiedener Quellen. Wir alle besitzen die Fähigkeit, falsche oder einseitige Inhalte in Texten, Bildern oder Videos zu erkennen. Wir müssen sie nur trainieren.<sup>18</sup>

#### 1. Wer steht in der Verantwortung

Es besteht ein weitreichender Konsens darüber, dass Desinformation eine Gefahr darstellt, auch für die Schweiz und ihre Bevölkerung. Weniger Einigkeit herrscht jedoch hinsichtlich der Kompetenzen zur Bekämpfung des Problems. Gemäss der Schweizer Bevölkerung stehen primär die nationalen Behörden, aber auch die Betreiber von Social-Media-Plattformen sowie Medienunternehmen und Journalist\*innen in der Verantwortung.<sup>19</sup> Gleichzeitig sind auch die Nutzer\*innen in der Verantwortung, Inhalte kritisch zu hinterfragen. Denn mittlerweile ist weitgehend bekannt, dass Nachrichten und Medienbeiträge, speziell auf den sozialen Medien, nur mit Vorsicht zu geniessen sind. Zudem stehen Journalist\*innen unter immer stärkerem ökonomischem Druck und haben entsprechend auch weniger Zeit, Inhalte im Detail auf Herz und Nieren zu prüfen.

## Rechtliche Situation

Eine gesetzliche Grundlage speziell für die Verhinderung von Desinformation gibt es nicht. Ganz allgemein untersteht die Verbreitung von Falschinformationen jedoch der Meinungsäusserungsfreiheit. Demnach haben Personen grundsätzlich das Recht, ihre Meinung frei zu äussern, auch wenn diese falsche Informationen umfasst.

### [BV Art. 16: Meinungs- und Informationsfreiheit](#)

<sup>1</sup> Die Meinungs- und Informationsfreiheit ist gewährleistet.

<sup>2</sup> Jede Person hat das Recht, ihre Meinung frei zu bilden und sie ungehindert zu äussern und zu verbreiten.

<sup>3</sup> Jede Person hat das Recht, Informationen frei zu empfangen, aus allgemein zugänglichen Quellen zu beschaffen und zu verbreiten.

---

<sup>18</sup> <https://www.nzz.ch/meinung/medienerziehung-gegen-desinformation-ist-eine-globale-herausforderung-ld.1610255>

<sup>19</sup> <https://www.bakom.admin.ch/bakom/de/home/elektronische-medien/studien/einzelstudien.html/>

### EMRK Art. 10: Freiheit der Meinungsäusserung

*Beinhaltet das Recht, Informationen und Ideen ohne behördliche Eingriffe oder Rücksicht auf Staatsgrenzen zu empfangen und weiterzugeben. (paraphrasiert)*

### AS 1993 750 Art. 19: Recht auf Meinungsfreiheit

*Dieses Recht schliesst die Freiheit ein, ohne Rücksicht auf Staatsgrenzen Informationen und Gedankengut jeder Art in Wort, Schrift oder Druck, durch Kunstwerke oder andere Mittel eigener Wahl sich zu beschaffen, zu empfangen und weiterzugeben. (paraphrasiert)*

### Einschränkungen der Meinungsäusserungsfreiheit

Die Meinungsäusserungsfreiheit ist jedoch einigen Einschränkungen unterworfen, welche im *Internationalen Pakt über bürgerliche und politische Rechte* und der *Europäischen Menschenrechtskonvention* explizit festgehalten sind und auch für die Verbreitung von Falschinformationen gelten.

- Verletzung der Rechte oder des Rufs anderer
- Schutz der nationalen Sicherheit und territorialen Unversehrtheit
- Schutz der öffentlichen Ordnung und Gesundheit
- Schutz der öffentlichen Sittlichkeit und Moral
- Verbot von Hassrede
- Verbot von Kriegspropaganda
- Verhütung von Straftaten
- Verhinderung der Verbreitung vertraulicher Informationen
- Wahrung der Autorität und der Unparteilichkeit der Rechtsprechung

Die gezielte Verbreitung von falschen Informationen ist in der Schweiz in solchen Fällen also nicht erlaubt. In der Praxis ist die Legitimität von Einschränkungen der Meinungsäusserungsfreiheit aber oft nur schwer zu beurteilen.

## **Aktuelles aus der Politik**

### 20.4715 Interpellation: Digitale Desinformation. Eine unterschätzte Gefahr?

*Falschinformationen erschweren es der Bevölkerung in vielen Themen, sich objektiv zu informieren. Gezielte Desinformation kann die Einigung auf gemeinsame, ausgewogene und breit abgestützte Positionen verhindern und schadet damit besonders auch unserer direkten Demokratie. Es stellt sich deshalb die Frage, wie der Bundesrat die aktuelle Lage einschätzt und was er gegen Falschinformationen unternimmt.*

Antwort des Bundesrates: Social Media Plattformen tragen einerseits zur Umsetzung der Meinungsäusserungsfreiheit bei, erleichtern gleichzeitig aber die Verbreitung gesellschaftlich unerwünschter Inhalte wie z.B. Falschinformationen. Diese reichen vom unbeabsichtigten Weiterleiten fehlerhafter Information über irreführenden Pseudojournalismus bis zu gezielten, manipulativen Propagandakampagnen. Die schnelle Verbreitung im digitalen Raum stellt dabei eine zusätzliche Herausforderung dar. Solche Inhalte können die politische Meinungsbildung beeinflussen und öffentliche Güter wie die Gesundheit oder die Umwelt bedrohen. Der mediale und gesellschaftliche Kontext in der Schweiz trägt jedoch dazu bei, dass die Schweiz gegenüber digitaler Desinformation widerstandsfähiger als andere Länder einzustufen ist.



Zwar gibt es nur eine geringe Anzahl Studien zu Desinformation in der Schweiz. Diese würden jedoch zeigen, dass Falschinformationen und Verschwörungstheorien z.B. in der Diskussion um COVID-19 zwar vorhanden waren, jedoch verhältnismässig geringe Aufmerksamkeit erhielten. Zudem tauscht sich die Schweiz im Rahmen verschiedener Foren mit anderen Staaten aus und ist u.a. an der Erarbeitung von Empfehlungen zur Bekämpfung von Falschinformationen beteiligt.

Der 2021 erwartete sicherheitspolitische Bericht des Bundesrates (siehe oben) befasst sich ebenfalls vertieft mit der sicherheitspolitischen Dimension von Desinformation und Beeinflussungsaktivitäten. Daneben weisen Portale wie "ch.ch" die Öffentlichkeit darauf hin, wie Desinformation erkannt und damit umgegangen werden kann. Zusätzlich haben die betroffenen Bundesstellen und die Kantone ihre Kooperation in diesem Bereich intensiviert.

#### [22.3006 Postulat: Auslegeordnung zur Bedrohung der Schweiz durch Desinformationskampagnen](#)

*Der Bundesrat wird beauftragt in einem Bericht darzulegen, inwiefern die Schweiz von Beeinflussungsaktivitäten bzw. Desinformationskampagnen betroffen ist. Des Weiteren sind Massnahmen vorzuschlagen, wie der Bedrohung zu entgegenen ist.*

Beeinflussungsaktivitäten, unter anderem Desinformationskampagnen, können laut aktuellem sicherheitspolitischem Bericht politische Prozesse sabotieren sowie das Vertrauen der Bevölkerung in Institutionen untergraben. Angesichts der machtpolitischen Konfrontationen wächst auch für die Schweiz das Risiko, von solchen Aktivitäten betroffen zu sein. Desinformation erhöht auch das Risiko von Radikalisierung und der daraus resultierenden Gewalt. Momentan besteht eine Lücke betreffend des Ausmasses und des Umganges mit der Bedrohung. Durch die Erarbeitung eines Lagebilds und konkreten Massnahmen soll diese Lücke behoben werden.

Das Postulat wurde am 09.03.2022 vom Nationalrat angenommen.

#### [23.3281 Interpellation: Verfügen wir wirklich über die nötigen Studien, um Desinformation zu bekämpfen?](#)

*Gemäss der Antwort auf die Frage 23.7210 erachtet es der Bundesrat nicht als sinnvoll, ein NFP zu lancieren, um die gesellschaftlichen, rechtlichen und technologischen Folgen von Desinformation sowie mögliche Lösungen zur Verteidigung unserer Demokratie gegen diese neue Bedrohung zu untersuchen.*

Ein Grund für den Negativentscheid waren in der Machbarkeitsprüfung identifizierte Überlappungen mit dem bereits geförderten Nationalen Forschungsprogramm 77 "Digitale Transformation" (NFP 77)

Die Forschung zu Desinformation und ihren gesellschaftlichen Folgen für die Schweiz steht noch am Anfang. Der Bund fördert mit den Nationalen Forschungsprogrammen (NFP) Forschungsprojekte, die Orientierungs- und Handlungswissen erarbeiten und damit zur Lösung aktueller Herausforderungen für Gesellschaft und Wirtschaft beitragen. Weiter haben die Forschenden aller Schweizer Hochschulforschungsstätten die Möglichkeit, beim SNF oder bei Innosuisse Mittel für die Durchführung wissenschaftlicher Projekte im erwähnten Themenbereich zu beantragen.

## Interessante Links

Links	QR Code
<a href="#">Übersicht über laufende Forschungsprojekte des BAKOM zu Hassrede und Desinformation auf Kommunikationsplattformen</a>	
<a href="#">Übersicht Einzelstudien des BAKOM zu elektronischen Medien (inkl. Abschlussbericht zu Desinformation in der Schweiz 2021)</a>	
<a href="#">Desinformation im Internet – Wahrnehmung und Massnahmen (aus der Erhebung zur Internetnutzung 2021 des Bundesamtes für Statistik)</a>	
<a href="#">Sicherheitspolitischer Bericht des Bundesrates 2021</a>	
<a href="#">Desinformation auf ch.ch (inkl. Definition und Praxistipps zur Erkennung)</a>	

Wir danken den thematischen Partner\*innen im Themenbereich Desinformation: Verband Schweizer Medien, SRG und Keystone SDA.



## Quellen

- Bendel, Oliver. (2023). Fake News. [online]  
<https://wirtschaftslexikon.gabler.de/definition/fake-news-54245> [09.06.2023]
- Bundesrat. (2021). Sicherheitspolitischer Bericht 2021. [online]  
<https://www.vbs.admin.ch/de/sicherheit/sicherheitspolitik/sicherheitspolitische-berichte/sicherheitspolitischer-bericht-2021.html> [09.06.2012]
- Correctiv. (2023). Häufig gestellte Fragen. [online]  
<https://correctiv.org/faktencheck/faq-haeufig-gestellte-fragen-an-das-faktencheck-team/> [09.06.2023]
- Dierks, Benjamin. (2018). Propaganda, Lügen, Fake News. [online]  
<https://www.deutschlandfunk.de/soziale-medien-und-das-brexit-referendum-propaganda-luegen-100.html> [09.06.2023]
- Klicksafe. (2023). Desinformation und Meinung. [online]  
<https://www.klicksafe.de/desinformation-und-meinung> [09.06.2023]
- Klicksafe. (2023). Verschwörungstheorien. [online]  
<https://www.klicksafe.de/verschwörungstheorien> [09.06.2023]
- Medienanstalten. (2023). Intermediäre und Meinungsbildung. [online]  
<https://www.die-medienanstalten.de/forschung/intermediaere-und-meinungsbildung> [09.06.2023]
- Prevençy. (2023). Was ist eine Desinformationskampagne. [online]  
<https://prevençy.com/de/was-ist-eine-desinformationskampagne/> [09.06.2023]
- Saferinternet. (2023). Was ist ein Deepfake? [online]  
<https://www.saferinternet.at/faq/informationskompetenz/was-ist-ein-deepfake> [09.06.2023]
- Schimmeck, Tom. (2020). Wie die Demokratie gehackt wird. [online]  
<https://www.deutschlandfunk.de/desinformation-im-us-wahlkampf-wie-die-demokratie-gehackt-100.html> [09.06.2023]
- Schweizerische Eidgenossenschaft. (2023). Desinformation online erkennen: praktische Hinweise. [online]  
<https://www.ch.ch/de/sicherheit-und-recht/desinformation-online-erkennen/> [09.06.2023]
- Vogler, D., Schwaiger, L., Schneider, J., Udriș, L., Siegen, D., Marschlich, S., Rauchfleisch, A., Eisenegger, M. (2021). Falschinformationen, Alternativmedien und Verschwörungstheorien – Wie die Schweizer Bevölkerung mit Desinformation umgeht. Bericht für das Bundesamt für Kommunikation [online]  
<https://www.bakom.admin.ch/bakom/de/home/elektronische-medien/studien/einzelstudien.html/> [09.06.2023]
- Vuillemin, Caroline. (2021). Medienerziehung gegen Desinformation ist eine globale Herausforderung. [online]  
<https://www.nzz.ch/meinung/medienerziehung-gegen-desinformation-ist-eine-globale-herausforderung-ld.1610255> [09.06.2023]
- Wikipedia. (2023). Kommentar (Journalismus). [online]  
[https://de.wikipedia.org/wiki/Kommentar\\_\(Journalismus\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Kommentar_(Journalismus)) [09.06.2023]

[SAJV | Projektleitung Jugendsession](#)

[projektleitung@jugendsession.ch](mailto:projektleitung@jugendsession.ch)

[www.jugendsession.ch](http://www.jugendsession.ch)

